

SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre: katholische	3		2		2		2		2		2		2		2				15	
evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2				13	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ ₁	4 ³ ₁	3 ² ₁	4 ² ₁	3 ² ₁	3 ² ₁	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	130
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	3	68	
Naturgeschichte	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	

- Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

3. Lehrbericht.

Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell und Oberlehrer Prof. Dr. Luthe.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre über Gott, die Schöpfung und Erlösung. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und der Sittenlehre. Harnischmacher.

b. Evangelische: Kirchengeschichte. Erklärung des Johannesevangeliums. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie, Shakespeares Julius Caesar und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Schwertzell und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Wirkung des sechsten Buches im Zusammenhang der Ilias. 2. Die Stellung des dramatischen Dichters zur geschichtlichen Überlieferung. 3. Was macht trotz der inneren Verschiedenheit Brutus zu Cassius' Genossen? 4. Die Merkmale der Tragödie nach Aristoteles und Lessing. 5. Pylades in Göthes Iphigenie. 6. Wie steigert der Dichter unsere Spannung bis zum Höhepunkte der Verwicklung in der Braut von Messina? 7. Horazische Lebensweisheit in den Episteln des ersten Buches.

b. in OIB: 1. Wie malt der Dichter? (Im Anschluss an Lessings Laokoon nachgewiesen an Schillerschen Balladen. 2. Hektors Abschied nach Homer und Schiller. 3. Durch welche Gründe lässt sich Brutus zur Teilnahme an der Verschwörung gegen Caesar bewegen? 4. Weshalb verwirft Lessing das Vorbild des französischen Dramas? 5. Die Gründe für die Unterdrückung des Bataveraufstandes. 6. Handelte Iphigenie recht, als sie das Leben des Bruders und seines Freundes aufs Spiel setzte? 7. Goethes Iphigenie und Schillers Beatrice.

Für die Reifeprüfung war die Aufgabe gestellt: Die tragischen Charaktere und der tragische Held in Schillers Braut von Messina.

3. **Latein:** 7 St. Tac. Hist. IV u. V (mit Auswahl); Cic. pro Sulla; Hor. Carm. III u. IV (mit Auswahl); einige Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv.; schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Dem. Phil. I; Plat. Protag.; Soph. Ant.; Hom. Il. XIII bis XXIV (mit Auswahl). Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Lysias. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Der Direktor und Luthe.

5. **Französisch:** 2 St. Molière, Femmes savantes; Maxime du Camp, Paris. Grammatische Wiederholungen und Sprachübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Machens und Stein.

6. **Hebräisch:** 2. St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in das Hebräische. Gelesen wurden I Samuel I—XXV und einige ausgewählte Psalmen. Harnischmacher.

7. **Englisch**: 2 St. Macaulay, State of England, Shakespeare, Macbeth. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Holzhausen.

8. **Geschichte**: 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Der Direktor und Sonnenburg.

9. **Mathematik**: 4 St. Vervollständigung der Stereometrie bis zur Berechnung der Körper, der Algebra bis zum binomischen Lehrsatz. Die Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie und die analytische Geometrie der Kegelschnitte. Kiel.

10. **Physik**: 2 St. Allgemeine Geographie, theoretische Optik, Lehre von der Elektrizität. Kiel.

Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schmitz und Oberlehrer Prof. Dr. Priem.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, insbesondere von den Sakramenten. Der Kirchengeschichte 2. u. 3. Teil. Rauschen.

b. Evangelische: mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch**: 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen mit Lesen von Proben. Gelesen wurde außerdem Schillers „Wallenstein“, als Hauslektüre Lessings „Emilia Galotti“ und „Nathan“. Dispositionsübungen und Erörterung der wichtigsten logischen Begriffe; Vorträge und Aufsätze. Poppelreuter und Borgafs.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Inwiefern wirkt in Goethes „Egmont“ die Ankunft Albas bestimmend auf den Gang der Handlung ein? 2. Welchen Eindruck gewinnt Questenberg im Lager Wallensteins? 3. Inwiefern wird in Schillers „Wallenstein“ um Herrschaft und Freiheit gerungen? 4. Wie bestätigt sich das Sprüchwort: „Man sieht an die Leute hin, aber nicht in sie hinein“, in Schillers „Wallenstein“? 5. Welche Rolle spielt der Ehrgeiz in Shakespeares „Macbeth“? 6. Wie äußert sich die Idee des Rechtes in Shakespeares „Macbeth“? 7. Weshalb wird Caesar geliebt und bewundert, weshalb gefürchtet und gehaßt? (Nach Shakespeares „Julius Caesar“.) 8. Mit welchem Rechte hat man einen Landesfürsten mit einem Gärtner verglichen?

b. in UIB: 1. Kriemhild und Gudrun. 2. Wie äußert sich in Wallensteins Lager die Anhänglichkeit der Truppen an ihren Feldherrn, und worauf beruht sie? 3. Das Urteil der Menge mache dich nachdenkend, doch nicht verzagt. 4. Welchen Anteil nimmt in Schillers Wallenstein die Gräfin Terzky an der Handlung? 5. Inwiefern ist das Gebiet der bildenden Künste enger als das der Poesie? 6. Sokrates als Patriot nach Platons Apologie. 7. Wie bewahrheitet sich an Macbeth und Lady Macbeth der Fluch der bösen That? 8. Lob des deutschen Vaterlandes im Anschluß an Klopstocks Ode „Mein Vaterland“.

3. **Latein**: 7 St. Cic. pro Milone, Tac. Germ. und Ann. I und II mit Auswahl. Hor. Carm. I, II, einige Epoden und Satiren; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassen-

arbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen und Unterweisungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol.; Thuc. I u. II mit Auswahl; Soph. Oed. R., Hom. Il. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Duruy, Hist. de France, de 1789 à 95. Sandeau, Mdle de la Seiglière. Übungen im Sprechen. Wiederholungen aus der Grammatik und freie schriftliche Arbeiten. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Shakespeare, Tempest. Hauptregeln der Syntax. Sprechübungen. Stein.

7. **Hebräisch:** 2 St. Mit Oberprima vereinigt.

8. **Geschichte:** 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Poppelreuter und Schunck.

9. **Mathematik:** 4 St. Vermischte Gleichungen quadratischen Charakters, reciproke, symmetrische, Exponentialgleichungen. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Erster Teil der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Schulte.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. Schulte.

Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Sonnenburg und Prof. Dr. Fisch.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Kirchengeschichte. Allgemeine Sittenlehre. Harnischmacher.

b. Evangelische: Eingehendere Behandlung der Bibelkunde. Leben Jesu nach dem Evangelium des Matthäus und ausgewählten Abschnitten aus den andern Evangelien. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblick auf die höfische Epik und Lyrik. Gelesen wurde Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Sonnenburg und Schmitz.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Johannas Beziehungen zu ihrer Heimat. 2. Der höfliche Wirt in Lessings Minna von Barnhelm. 3. Römische Zustände beim Beginne des Krieges gegen Jugurtha. 4. Was ist von dem Urteil zu halten, das Talbot der Schillerschen Elisabeth spricht: Ich habe deinen edlern Teil nicht retten können? 5. Mit welchem Recht schreibt Herodot den Athenern das Hauptverdienst an der Erhaltung der griechischen Freiheit zu? 6. Warum läßt Homer den Odysseus schlafend in seiner Heimat ankommen? 7. Das tragische Schicksal Rüdigers im Nibelungenlied. 8. Hagen und Rüdiger als Diener ihrer Königinnen.

b. in OIIB: 1. Welche zeitgeschichtlichen Verhältnisse bilden den Hintergrund von Lessings Minna von Barnhelm? 2. Worin äußert sich Tellheims Edelmut? 3. Auf welche Gründe ist der hohe Aufschwung Athens zur Zeit der Perserkriege zurückzuführen? 4. Aus

welchen Gründen verwirft Maria Stuart das Urteil des englischen Gerichtshofes? 5. Sigurd und Siegfried. 6. Durch welche Umstände wurde Siegfrieds Tod herbeigeführt? 7. Herwigs Wort 'nu hân ich nâch manigem leide gesehen mine vröude und wünne' als Thema des Gudrunliedes. 8. Walther von der Vogelweide. Lebensbild eines fahrenden Sängers.

3. **Latein:** 7 St. Sall. Jug., Liv. XXI, Cic. pro Deiot. Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herod. V—IX, Xen. Mem. I u. II, Hom. Od. XIII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung der Lehraufgabe der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Erckmann-Chatrian, Waterloo; Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über die Verhältnisse des täglichen Lebens. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, Vorstufe 1 und 2 und Lesestücke 1—8 nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen. Machens.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre; Übersetzungen aus dem Deutschen in das Hebräische. Gelesen wurde Gen. I, 1—12 einschl. Harnischmacher.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis auf Augustus. Schneider und Schmitz.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluß der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. Füchtjohann.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschluß der Äthertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschluß der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Füchtjohann und Schulte.

Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Poppelreuter und Oberlehrer Dr. Holzhausen.

1. **Religionslehre** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion und Offenbarung, insbesondere von der hl. Schrift. Gründung, Verfassung und Kennzeichen der Kirche. Wiederholung lateinischer Hymnen. Rauschen.

b. Evangelische: Mit Obersekunda vereinigt. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhem Tell. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Dahmen und Holzhausen.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a. in UIIA: 1. Der Entsatz des Quintus Cicero. (Nach Caesar B. G.) 2. Was erfahren wir aus den ersten drei Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Ort, Zeit und Personen? 3. Ein deutsches Städtchen am Ende des 18. Jahrhunderts. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) (Probearbeit.) 4. Wodurch war Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege seinen Gegnern überlegen? 5. Inwiefern hat Cyrus es selbst verschuldet, daß sein Unternehmen mißlang? 6. Die Lage Frankreichs nach dem Prologe und dem ersten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Probearbeit.) 7. Schillers „Jungfrau von Orleans“, der erste Aufruf an das deutsche Volk. 8. Weshalb ist der Rheinstrom dem Deutschen so lieb? 9. Johanna als Kriegerin und Friedensstifterin in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Prüfungsaufsatz.) 10. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli.

b. in UIIB: 1. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 2. Die beiden ersten Jahre des siebenjährigen Krieges. 3. Das Besitztum des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Hermann und Dorothea am Brunnen. Nach dem siebenten Gesange der Dichtung Goethes. 5. Der Feldzug des Jahres 1806 in Thüringen. 6. Johannas Heimat, Familie und Bekanntenkreis. Nach dem Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans. 7. Wie hat Schiller Johannas Gelübdebruch vorbereitet? 8. Der Trachenberger Kriegsplan und seine Ausführung. 9. Johanna als Kriegerin und Friedensstifterin in Schillers Jungfrau von Orleans (Prüfungsaufsatz.) 10. Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands nach den Befreiungskriegen.

3. **Latein:** 7 St. Cicero in Catilinam or. I, II, IV, Livius II (mit Auswahl). Vergilius Aen. I—VI (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Poppelreuter und Feldmann.

4. **Griechisch:** 6 St. Xenophon Anab. II—IV und Hellenica III (mit Auswahl). Homer Odyssee I—XII (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die wichtigeren Regeln aus der Syntax des Namens und Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Poppelreuter und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Ausgewählte Lesestücke, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Geschichte und der Topographie von Paris, nach Kühn, Lesebuch, Ober- und Mittelstufe. Übungen im Sprechen. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Adverbien und Pronomina. Rektion der Verben, Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Poppelreuter und Holzhausen.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschließlic einfacher quadratischer mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise; Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und -Umfanges. Ebene Trigonometrie: Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Beuriger und Freiburg.

8. **Physik:** 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus und Elektrizität. Einzelne Abschnitte aus der Akustik und Optik. Beuriger und Freiburg.

Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schneider und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. **Katholische:** Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen. Harnischmacher.

b. **Evangelische:** Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung ausgewählter Abschnitte, besonders Psalmen, Hiob, Jesaias. Wiederholung des Katechismus, Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuch von Linnig. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Schneider und Machens.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I, 30—54 und V—VII mit Auswahl. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schneider und Machens.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Xenoph. An. I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Priem und Luthé.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Wisbaum und Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. a. Schultheis und Dahmen. b. Sonnenburg.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Schulte und Beuriger.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Schulte und Beuriger.

Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth und Prof. Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments; Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. Rauschen.
- b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.
2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann II. Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschluß an die Lektüre. Vortrag einzelner Gedichte. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die dichterischen Formen. Aufsätze. Fürth und Feldmann.
3. **Latein:** 7 St. Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.
4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlic; einzelne syntaktische Übungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Schwertzell.
5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être; die reflexiven und die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Die Fürwörter. Übungen in der Lautlehre und Schrift. In jeder Stunde Sprechübungen bei der Lektüre und beim Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.
6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Fürth.
7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre I. Teil. Schulte und Beuriger.
8. **Naturgeschichte:** 2. St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Schulte und Beuriger.

Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schunck und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Erweiterter Katechismus, das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluß der biblischen Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen.

b. **Evangelische:** Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. **Schneider.**

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I, 2. Abteilung. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtsschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Übungen in der Aussprache auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die regelmäßige Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtsschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform, im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. **Holzhausen und Stein.**

5. a. **Geschichte:** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. **Schunck und Borgafs.**

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Im Sommer **Schultheis**, im Winter **Dahmen und Borgafs.**

6. **Rechnen und Mathematik:** 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionen. **Kiel und Freiburg.**

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. **Kiel und Freiburg.**

Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Wissenschaftl. Hilfslehrer **Schultheis** (bis Herbst) und **Dahmen** und Oberlehrer **Dr. Wisbaum.**

1. **Religionslehre:** 2 St. a. **Katholische:** Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. **Harnischmacher und Rauschen.**

b. **Evangelische:** Biblische Geschichte des N. T. bis zur Himmelfahrt Christi. Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte

Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. **Schneider.**

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erzählen und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die **Ordinarien.**

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmäßigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die **Ordinarien.**

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die **Ordinarien.**

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. **Schulteis, Dahmen und Schmitz.**

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. **Freiburg.**

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. **Freiburg.**

Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer **Feldmann** und Oberlehrer **Borgafs.**

1. **Religionslehre:** 3 St. a. **Katholische:** Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus; erster Teil der Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiözese Köln. **Harnischmacher** und **Rauschen.**

b. **Evangelische:** Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reiches. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. **Schneider.**

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Die **Ordinarien.**

3. **Latein:** 8 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die **Ordinarien.**

4. a. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die **Ordinarien.**

b. **Erdkunde:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Kerp und Dahmen (im Sommer Schulteis).

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Beuriger und Kiel.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Beuriger und Kiel.

Vorschule.

1. Klasse. Vorschullehrer A verbeck.

Religion. Einige Gebete und ausgewählte Geschichten des A. und N. T.

Deutsch. Kölner Handfibel I und II. Anschauungsunterricht am Gegenstände und nach den Bildern von Pfeiffer und Hölzel.

Rechnen. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen bis 100. Das Einmaleins.

Gesang. Vorübungen und einige Kinderlieder.

Im ganzen 18 wöchentliche Unterrichtsstunden.

Vom schulplanmäßigen Religionsunterrichte waren 24 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

Israelitischer Religionsunterricht.

VI: Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Richterzeit. — Erklärung des Zehngebots.

V: Biblische Geschichte von Samuel bis zu dem zweiten Buche der Könige. — Die in dem Pentateuch enthaltenen Sittengesetze.

IV: Biblische Geschichte von Rehabeam bis zum babylonischen Exil. — Von Gottes Eigenschaften und Werken.

U III und O III: Ergänzung der früheren biblisch-geschichtlichen Lehraufgabe mit Hinzunahme des Zeitraums von Esra bis zu den Makkabäern. — Die Pflichten der Nächstenliebe. Das Gebet und die religiösen Gebräuche.

UII und OII: Religionsgeschichte von der Gründung der hasmonäischen Herrschaft bis zur zweiten Tempelzerstörung. — Die Pflichten der Arbeitsamkeit und der Mäßigkeit nach den „Sprüchen“ des Königs Salomo.

UI und OI: Wiederholung der gesamten biblisch-geschichtlichen Lehraufgabe an der Hand der wöchentlichen Perikopen aus dem Pentateuch und den prophetischen Büchern. — Die Pflichten gegen das Vaterland und die Obrigkeit. Dr. Cohn.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die Schüler turnten oder spielten im Sommer in 9 und im Winter in 8 Abteilungen wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Hofe oder Arndtplatze, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen wurden die Jugendspiele eifrig gepflegt. Die obern Klassen spielten meistens Fußball neben Schlag- und Tambourinball, die kleinern Schüler dagegen Lauf-, Fang- und leichtere Ballspiele. Im Sommer fanden Klassenausflüge und kürzere Wanderungen unter Leitung der Ordinarien und der übrigen Lehrer statt.

Am 23. März beteiligte sich eine große Anzahl Schüler an dem Festzug, der zum Kaiserdenkmal auf dem Venusberg von den Schulen und Turnvereinen veranstaltet worden war und an den sich daran anschließenden Übungen im Fünfkampf und an den Wettspielen. Der Spielverein des Gymnasiums siegte im Fußballspiel und erhielt dafür von den Preisrichtern ein Diplom zuerkannt.

Befreit vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse oder wegen zu weiter Entfernung der Wohnungen 12,5 % der Schüler ganz und 8 % teilweise. Die Schwimmanstalten wurden von 64,5 % besucht.

Unter Leitung des Oberprimaners L o e w e turnten im Gymnasial-, Turn- und Ruderverein im Sommer 35 Schüler der obern Klassen und im Winter 22. 13 Primaner und Sekundaner gehörten dem Ruderverein an. An 30 Tagen wurde geturnt und an 10 Tagen gespielt. Der Ruderverein machte 118 Fahrten mit 950,8 km.

b. Gesang.

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für deren Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Kerp.

c. Zeichnen.

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Die Anwendung der krummen und geraden Linie in einfachen Flächenornamenten.

2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in schwierigeren Flächenornamenten.

3. **Untertertia:** 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.

4. **Obertertia:** Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Zeichnen schwieriger Ornamente, Zeichnen nach Gypsmodellen; Lehre von der Perspektive und der Parallelprojektion; im Sommer auch Landschaftszeichnen nach der Natur auf gemeinsamen Spaziergängen. Es nahmen an den Übungen im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 18 Schüler teil. Kerp.

d. **Schönschreiben.**

1. **Sexta:** 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge. Taktschreiben.

2. **Quinta:** 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Rundschrift. A v e r b e c k.

Verzeichnis der im Schuljahr 1896/97 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a. **Katholische:** Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiocese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht. Dauben, Kirchengesänge (VI—I).

b. **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für Religionsunterricht.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—O III). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.

3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—O III).

4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (O II—I). Übungsbücher von Wesener (III). Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III und U II).

5. **Französisch:** Kühn, Lesebuch I. II. Teil (U III—O III). Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).

6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (O II, I).

7. **Englisch:** Tenderings Schulgrammatik.

8. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—U II). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes, Atlas (VI—I).

9. **Mathematik und Rechnen:** Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Boyman, Lehrbuch (IV—I).

10. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Brettner, Leitfaden (II, I).